

Kapital 1

Die Sonne wirft ihre letzten Strahlen durch das Fenster. Rainer, der auf seinem Bett liegt um zu lesen, tut sich zunehmend schwer bei dem spärlichen Licht etwas zu lesen. Gerade als er sich aufsetzt um eine Kerze anzuzünden, geht die Tür auf und der Vater kommt herein. Ein großer muskulöser Mann, was wenn man bedenkt, dass er Polizist ist, nicht überraschend findet. „Rainer, hast du kurz Zeit?“ Er nickt und deutet auf den Stuhl am Fenster. „Was gibt es den Vater?“ Der Vater geht durch den Raum und setzt sich. Das Zimmer ist nicht gerade vollgestellt. Bis auf einen kleinen Kleiderschrank, dem Bett und einem Schreibtisch mit dem Stuhl ist es leer. „Ich habe heute Erwin getroffen. Du erinnerst dich an ihn?“ Rainer überlegte. „War das nicht ein alter Freund von dir?“ „Ja, so in etwa. Die Sache ist die, du suchst doch derzeit nach einer Tagesbeschäftigung, oder? Er kann nicht viel zahlen, aber er braucht Hilfe, er ist inzwischen ja auch nicht mehr der jüngste. Ich glaube er wurde sogar erst vor einem Monat 60. und du bist mittlerweile ja auch aus der Schule und 18.“ Es klang zwar im ersten Moment wie ein Vorwurf, allerdings wusste er, dass sein Vater das nicht böse meinte. Rainer wartete kurz, ob noch mehr kam. Als das nicht der Fall war, sagte er. „Nun, es wäre schön, ein wenig eigenes Geld zu haben. Was genau für Hilfe suchst er denn?“ Der Vater lächelte. „Das dachte ich mir, das dir das gefallen würde. Nun, er hat nicht viel erzählt, aber soweit ich das verstanden habe, vor allem ein wenig im Haus und Garten sollst du ihm zur Hand gehen. Und wenn es sich machen lassen würde, meinte er, dass du vielleicht gelegentlich einkaufen für ihn gehen könntest.“ Rainer überlegte. Natürlich wäre es schön, wenn er sich mal auch ein paar kleine Sachen aus eigener Tasche leisten könnte, allerdings ob das das Richtige war? Andererseits, was sollte schon passieren. Besser als zuhause zu sitzen war es allemal. „Wann soll ich denn zu ihm gehen? Also ich meine, hast du einen Termin oder so ausgemacht?“ Der Vater stand auf. „Einen Termin nicht, allerdings dachte ich ohnehin, dass du das wohl lieber selbst abschließend klärsähest. Ich hab noch was, was du ihm am besten gleich rüberbringen könntest. Dann kannst du ihn ja auch selbst fragen.“ Rainer sah aus dem Fenster, es war nun fast ganz dunkel. Der Laternenanzünder ging bereits von einer zur anderen, damit die Straße erhellt war. „Was ist mir der Ausgangssperre?“ Der Vater sah ihn an. „Ich gebe dir ein Schreiben mit. Die meisten hier in der Gegend wissen eh, dass du mein Sohn bist, das sollte also kein Problem sein.“ Rainer seufzte. „Wenn du nicht willst, musst du nicht.“ Er sah den Vater an. „Nein, ich geh. Ich hab wegen der Ausgangssperre geseufzt, nicht wegen dem Besuch.“ „Oh, dann ist ja gut. Komm, wir gehen runter, das Paket ist schon in der Küche auf dem Tisch.“ Sie verließen das Zimmer, Rainer legte noch das Buch auf den Schreibtisch und schloss die Tür hinter sich. Als sie die Küche betraten, stand Mutter am Herd und war mit dem Kochen fürs Abendessen beschäftigt. Der Vater blieb vor dem Tisch stehen, nahm das kleine Paket auf und reichte es ihm. „Es ist nur eine Kleinlichkeit, die ich mir mal geliehen habe, aber pass gut darauf auf.“

Rainer Nickte steckte es in die Tasche und fragte sich was es wohl war. Sein Vater drückte ihm noch ein schreiben in die Hand und meinte. „Falls es zu spät wird frag Erwin ob du eventuell bei ihm übernachten kannst. Das mit dem Schreiben sollte zwar kein Problem darstellen aber zu sehr ausreizen solltest du es vermutlich nicht.“

Bei den Worten sah ihn sein Vater mit einem Komischen Gesichtsausdruck an. „Nun du solltest los die Ausgangssperre beginnt erst in einer stunde. Vielleicht bist du ja wieder zurück bis dahin.“ Rainer Nickte und ging. An der Tür verabschiedeter sich noch von seiner Mutter die ihn auch so komisch anschaute. Irgendwie lächelte sie aber gleichzeitig sah es aus als würde sie etwas fürchten. Als die Tür hinter ihm Zuviel atmete er tief ein. Sah zum Himmel auf der nun fast schwarz war und fragte sich warum es gerade um diese späte zeit sein solle. Er richtete einen blick auf die Strass und ging den weg entlang. Jetzt viel ihm erst ein das er sich gar nicht genau daran erinnerte wo Erwin eigentlich wohnte. Zurück gehen wollte er nicht er glaubte er wisse etwa den weg.er würde es schon finden.Die Stadt war nicht groß und er kannte sich hier sehr genau aus. Ein Ergebnis davon das er seit seiner frühesten Kindheit hier gespielt hatte. Er ging um eine ecke und sah zwei Personen am ende der Gase stehen. Wie es aussah ein Mann und eine Frau. In dieser Gasse gab es keine Laternen daher konnten sie ihn nicht sehen als er sich langsam näherte. Er hatte gar nicht vor sich an zu schleichen aber er war in Gedanken wie meistens wen er durch die Straßen ging. Als er nah genug war um etwas hören zu können erschrak er. Der Mann stöhnte und auch die Frau schien als seien sie nicht einfach nur gerade dabei zu reden. Rainer blieb stehen. Er sah genauer hin und bemerkte nun das der Mann die Frau hochgehoben hatte und an die wand drückte während er seinen Unterleib gegen sie drückte. Die Frau stöhnte leise und gedämpft. Die beiden jetzt zu überraschen wäre sicher nicht gut gewesen. Er sah ihnen eine weile zu während der Mann immer schneller und heftigere Bewegungen machte. Die Frau stöhnte dazu in einem immer schnelleren Rhythmus. Rainer spürte wie sich bei ihm etwas regte. Er wollte sich umdrehen und weggehen aber irgendwas hielt ihn davon ab. Die beiden stöhnt nun angestregter und die Stöße wurden langsamer aber dafür wie es aussah intensiver. Der Mann stöhnte gerade. „Ich komm jetzt in dir du geiles Luder.“ damit stöhnte sie laut auf während er noch zwei drei langsame tiefe Stöße machte und sich dann nicht mehr bewegte. Nach einem Moment löste er sich langsam von der Frau die noch leicht wimmerte als er sich aus ihr zurückzog. Der Mann zog die Hose hoch während die Frau ihr Kleid zurecht strich. Dann gab er ihr etwas in die Hand drehte sich um und ging. Offenbar hatte Rainer da gerade eine Prostituierte gesehen mit einem Freier. Allerdings war es doch auf Offener Straße verboten oder nicht? Die Frau ging in die andere richtig und kam so nun genau auf ihn zu. Nun hatte er ein Problem was sollte er machen. Er war sich sicher das die beiden ihn nicht bemerkt hatten. Vor ihm standen ein paar alte Regenfässer er setzte ich dahinter so das die Frau wohl nicht bemerken würde das er da war. Er hörte ihre schritte näher kommen. Genau auf der anderen Seite der Fässer blieb sie aber stehen. Einen Moment herrschte stille und Rainer hörte nur das angespannte schlagen seines Herzens. Dann hörte er Wasser plätschern. Die Frau schien irgendwas im Fass zu machen. Dabei schwante aber Wasser über das Fass und traf genau ihn. Er sprang auf und fluchte. Die Frau hielt mitten in der Bewegung inne. Sie hatte den Rock gerafft und war wohl

gerade dabei sich zu waschen. Rainer war froh das es so dunkle war damit er nichts sah. Eine Frau so zu sehen bevor er verheiratet war war sicher nicht gut. Die Frau sagte amüsiert. „Oh da hatten wir wohl einen Zuschauer. Damit hatte ich nicht gerechnet.“ Rainer Stutzt. Diese stimme kannte er. Er sagte nichts. Aber die stimme Kannte er. Auch wen er hoffte das er sich irrte. Nach einem Moment meinte die Frau. Was ist los Kleiner möchtest du vielleicht auch mal? Sie lies den Rock los und kam um die Fässer herum. Als sie näher war roh er einen Duft der seine Vermutung bestätigte. Sie war nun so nah das sie selbst bei dem mittlerweile kaum noch nennenswerten licht sehen musste war er war. Er spürte eine Hand an der Hose. „Oh es hat dir also gefallen was du gesehen hast.“ Sie schien ihn nicht zu sehen. Aber sie war es. „Linda lass bitte meine Hose los.“ Die Frau zuckte zurück als hätte er sie geschlagen. „Da..s Kann nicht Sein. Rainer?“ Rainer spürte wie ihm das Herz schwer wurde. Er ging an ihr vorbei und wollte seinen weg fortsetzen als sie ihm nachrief. „warte.“ Aber er blieb nicht stehen. Er legte sogar einen schritt zu. Sie wollte ihn wolle einholen aber nachdem sie ein paar schritte gemacht hatte blieb sie stehen. Er drehte sich nicht um. Er dachte dran wie lange sie sich schon kanten. Sie hatten sich kennengelernt als sie erst drei Jahre alt waren. Und im lauf der Jahre hatten sie sich immer mehr angefreundet. Als sie dann langsam zu erwachsenen wurden dachte er dass sie vielleicht die richtige sei. Das sie sich allerdings für ihn aufheben würde wie er sich für sie. Nun das war wohl zu viel verlangt. Wobei da sie offenbar ja auch noch Geld dafür nahm bedeutete wohl das das wohl kaum auch das erste mal war. Ihm tat die Brust weh und es fühlte sich an als sei sein Herz gerade zersprungen. Als er sich umsah merkte er das er vor Erwins Haus stand. Seine Füße mussten ihn wie von alleine hier her getragen haben. Er seufzte. Er wohnte anders als Rainer und seine Familie in einem Haus mit mehreren Leuten. Er wusste nur nicht welches zimmer Erwin gehörte. Er ging in das Haus hinein und die Treppe nach oben. Namensschilder wähen selbst wen welche dagewesen wähen wohl kaum zu sehen um diese Uhrzeit. Nach einem kurzen überlegen klopfte Rainer einfach an einem zimmer. Eine alte Frau öffnete einen Spalt und fragte was er wolle. „Entschuldigen sie ich suche nach Erwin.“ Die Frau sah ihn misstrauisch an. „So? Und was wollen sie von ihm?“ „Mein Vater hatte mich gebeten ihm etwas vorbei zu bringen.“ Die Frau sah etwas weniger misstrauisch aus und einte. „Sie waren fast richtig das Zimmer gegenüber gehört ihm.“ Damit schloss sie die Tür und im Hausflur wurde es wieder dunkle. Rainer Seufzte. Er drehte sich um und klopfte an die leicht versetzt liegende Tür gegenüber. Allerdings öffnet niemand. „Komisch ist er so spät noch aus?“ nach einem Moment wiederholt Rainer das Klopfen. Wieder keine Antwort. Weil ihm nichts besseres eingefallen war versuchte er mal die Tür zu öffnen. Normalerweise hätte er so was nicht getan allerdings war er nach der Begegnung gerade sehr durcheinander. Und er wollte nicht das er umsonst gekommen war. Zu seinem erstaunen öffnete sich die Tür. Also ging er hinein. Wen die Tür offen war musste Erwin ja da sein. Oder? zaghaft frage er. „Hallo? Erwin sind sie zuhause?“ keine Antwort. Er sah sich im zimmer um. Es war nicht gerade groß in einer ecke war eine kleine Küche mit einem Ofen der allerdings nicht brande. Etwa in der timte des Raumes stand eine Kerze auf dem Küchentisch. Drumherum waren drei spüle aufgestellt und ein Becker mit etwas darin. Tee vermutete er. Gegenüber war eine

kleine Tür zu einem hölzernen balkon- rechts davon eine Tür die offenstand und direkt neben Rainer noch eine die geschlossen war. Wohl das schlaf zimmer. Rainer ging zum Tisch und legte das Paket ab. Erwin war wohl doch nicht zuhause. Er wollte schon gehen als aus der offenen Tür ein gepresstes stöhnen kam. Langsam ging er darauf zu und fragte nochmal. „Erwin? Sind sie hier?“ wieder keine Antwort allerdings erneut ein stöhnen. Etwas zögernd öffnete er einen Spalt breiter die Tür und schaute hinein. Der Raum wurde von drei Kerzen erhellt darin stand eine Waschschüssel ein Waschzuber und darin saß Erwin. Etwas überrascht das der Alte ihm nicht antwortete wollte Rainer schon klopfen und um Entschuldigung bitten als er merkte was Erwin tat. Der alte saß seitlich zu ihm so das Rainer der stand den alten nackt und nass wie im Zuber lag sehen konnte. Allerdings hatte der alte eine Erektion und nicht gerade eine kleine. Mit einer Hand massierte er seinen Schwanz mit der anderen seine Eier. Dabei stöhnte er. Unsicher was er machen sollte blieb Rainer in der halb offenen Tür stehen. Es war zwar nichts ungewöhnliches für ihn einen anderen Mann nackt zu sehen. Wen er ins Badehaus ging waren da ja alle nackt genau wie er. In der aktuellen zeit war das nicht ungewöhnlich. Allerdings das er sich selbst befriedigte das hatte Rainer auch noch nicht gesehen. Natürlich hatte er her und da selbst schon mal Experimente an sich selbst gemacht. Aber einem anderen dabei zuzusehen und noch dazu einem Mann war schon ungewöhnlich.

Was noch seltsamer war ist das er spürte das es ihn selbst erregte. Der alte stöhnte wieder lauter diesmal und sein griff wurde merklich fester um den Schwanz während sich der alte weiter auf und ab bewegte. Rainer wollte gehen aber er konnte nicht er wollte sehen wie der alte kam. Er spürte das ihn das erregte und er hatte bereits selbst eine Hand auf dein immer Herder werdendes glitt gelegt. Der alte wurde schneller und sein stöhnen tiefer. Dann zog er sich weiter zurück als zuvor Rainer konnte die geile und nasse Eichel sehen und er sah wie das Sperma aus der spitze spritzte. Der alte gab drei kräftige Spritzer ab und danach lief noch ein wenig über die Eichel den Schaft und die nun lockeren Finger. Rainer spürte das er nun hart war und am liebsten hätte er auch direkt selbst gewichst. Ernas überrascht von seiner eigenen Reaktion einem anderen Mann gegenüber wollte er leise gehen als Erwin sprach.

„Na du geile kleine Sau? Hat dir meine Show gefallen?“ Rainer schrak zusammen als Erwins blick ihn traf. Ihm wurde bewusst das er noch immer seine Hand auf seiner Beule hatte und lies sie sinken. „Oh willst du etwa doch nicht? Hm schade ich dachte ich hätte dir gefallen.“ Erwins blick wanderte Rainers Hose hinunter und er lächelte.

„Naja zumindest hat es einem teil von dir gefallen.“ Rainer wusste nicht was er darauf Erwidern sollte. Erwin sah ihn an und wartete. Als Rainer weder anstalten machte zu gehen noch herein zu kommen stieg Erwin aus dem zuber ging auf ihn zu und zog ihn in den raum. Wen du schon nicht gehen willst dann komm rein und mach die tür zu die schöne wärme geht verloren. Als Erwin Rainer an der han in den Raum zog spürte er wie sein glied ziuckte. Erwin hatte genau die hand genommen mit der er sich gerade noch gewichst hatte. Eigentlich nichts besonderes aber da er noch sehr unerfahren war und das auch direkt vor ihm und vor nicht mal einer minute passiert war war es etwas anderes. Erwin schloss die tür hinter ihm setzte sich auf einen holz schemel vor eine Waschschüssel und fing an sich unbekümmert die haare einzuseifen. Ein knistern in einer ecke hinter der tür lies ihn sich umdrehen. Da stant ein kleiner

stählener Holzofen. Dieser war anders als der in der Küche an und brante. War aber ja logisch das Wasser sollte ja warm sein. Er stand nun verlegen da und schaute dem alten dabei zu wie er sich die Haare wusch. „Du kannst noch ein wenig Wasser auf den Ofen stellen wenn es dir nichts ausmacht.“ Rainer schaute sich um und bemerkte eine saubere weiße Schüssel mit Wasser darin. „Soll ich sie direkt auf den Ofen stellen?“ Erwin drehte sich auf den Stuhl um so dass er nun breitbeinig und immer noch nackt vor ihm saß. „Oh du sprichst. Ja du kannst sie so wie sie ist drauf stellen. Allerdings wäre es besser wenn du nur eine kleinere Menge erhitzt da neben steht ein großer Topf den kannst du etwa halb voll machen. Rainers Augen waren an dem alten Mann wieder herunter gewandert. Schnell drehte er sich um und machte was Erwin gesagt hatte. Als er sich dem alten wieder zuwand sah er dass dieser ihn immer noch anschaute und dabei nach wie vor die Haare einscheumte. Nach einem Moment nahm er die Hände vom Kopf sah den Jungen genauer an und meinte. „Er gefällt dir wohl was?“ Rainer merkte dass er dem alten wieder in den Schritt schaute ohne es zu merken. Hastig sah er wo anders hin. Der alte lachte. „Schon gut du darfst schon hinschauen. Allerdings würde ich um erlich zu sein gerne sehen wie du aussiehst.“ Der Junge schluckte. „Magst du es mir zeigen?“ Der Junge überlegte. Normal störte es ihn nicht er war nicht schlecht bestückt allerdings wusste er nicht was passieren würde wenn er sich jetzt auszog. „Schon gut wenn du nicht willst musst du natürlich nicht.“ „Doch wenn es dich nicht stört kann ich mich schon ausziehen. Das wäre ja nur gerecht.“ der alte lächelte. Mit einem Gefühl etwas Verbotenes zu tun zog er sich aus. Ihm war klar dass diese Situation zu mehr als nur anschauen fassen könnte und würde. Allerdings war ihm das im Moment egal und er sehnte sich sogar etwas danach. Viel Kleidung hatte er nicht an. Im Moment war Herbst und es war noch nicht so kalt. Er sah sich um wo er seine Kleidung ablegen kann und merkte dass ein kleines Regal an der Seite stand. Er deutete darauf. „Darf ich meine Kleidung da ablegen?“ der alte nickte und Rainer glaubte zu sehen wie der alte wieder leicht anschwellte. Er ging zum Regal und zog Hemd Unterhemd und Hose aus. Die Schuhe stellte er neben das Regal und Socken hatte er im Moment eh keine an. Am Ende stand er nur noch in seiner Unterhose da. Als er gerade diese auch ausziehen wollte meinte Erwin. „Warte komm zu mir her bevor du sie ausziehst.“ etwas verwirrt folgte er der Aufforderung und merkte als er vor dem alten stand dass dieser inzwischen wieder fast ganz aufgerichtet war. Bei dem Anblick spürte er wie sein eigenes Glied wieder hart wurde und auch leicht zuckte. Der alte sah ihn an lächelte und legte eine Hand je links und rechts an die Hüften des Jungen dieser zuckte zusammen allerdings ging er nicht auf Abstand. Die Hände des alten waren warm und immer noch nass vom Wasser und der Seife. Der alte schon einen Daumen unter den Saum der Hose und zog den Stoff langsam nach unten. Erst über den Hintern dann über das mittlerweile harte Glied. Als er die Hose bis zu den Knöcheln herunter gezogen hatte stieg Rainer heraus und Erwin legte es auf die Anrichte neben die Waschschiessel. Rainer wartete was der alte nun sagen oder gar machen würde. Er sah wie der Alte die Hand um seinen eigenen Schwanz legte und leicht auf und abbewegte als könne er den Anblick so besser ertragen. Nacheinander meinte der alte. „Willst du dich auch anfassen?“ tatsächlich hatte er schon überlegt was wohl wäre wenn er auch einfach anfangen würde zu wischen. Langsam nahm der Junge seinen Schwanz in die Hand und zog die Vorhaut

zurück. Das gesicht des alten war genau vor ihm als die eichel zum vorschein kam. Der alte stöhnte und fing an sich stärker zu wichsen während der junge von dem anblick des alten so geil war das er nicht lange brauchte bis er spürte das sein höhepunkt kommen würde. Er bewegte sich und der alte stöhnte bei dem anblick wie er es sich selbst machte. Rainer stöhnte auch er konnte nicht anders diese situation war so geil und er war so erregt das er es nicht zurückhalten konnte. Und er spürte wie er den punkt fast überschritt nach dem es kein zuruck gibt. Kurz vorher wollte er aufhören aber der alte packte mit einem mall seinen schwanz öffnete den mund und saugte Rainers schwanz ganz in sich hinein. Dieses unerwartete und geile gefühl lies ihn den punkt überschreiten ohne das er sich zurück hallten konnte und er spritzte dem alten alles direkt in den mund. Der alte stönte und schluckte während Rainer sah und vor allem spürte wie das sperma des alten auf seinen hoden seine beine und den boden spritzte als der alte m gleichen moment kam wie er.